



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Behörde für Schule und Berufsbildung

Behörde für Schule und Berufsbildung,  
Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg

Abteilung B5  
Beratungsstelle Gewaltprävention (B55)

### Cool in School®

#### Ergebnisse des zweiten Evaluationsdurchgangs Schuljahr 2013/2014

Helge Pflingsten-Wismer  
B55-12

Felix-Dahn-Straße 3  
20357 Hamburg  
Telefon 040/ 428 842-923  
Fax 040/ 427 311 646  
E-Fax 040/ 4279-65052  
E-Mail: helge.pflingsten-wismer@bsb.hamburg.de

Hamburg, 19. Juni 2015

### I. Einleitung<sup>1</sup>

Im Schuljahr 2013/2014 haben sich die Gesamtdaten zum Programm Cool in School® folgendermaßen weiterentwickelt:

Daten zum Programm(seit 2008):

<b>Anzahl Institutionen:</b>	
Stadtteilschulen mit ausgebildeten Cool in School®-TrainerInnen	28
ReBBZ (Bildungsstandorte) mit ausgebildeten Cool in School®-TrainerInnen	8
<b>Anzahl Trainerinnen und Trainer:</b>	
TrainerInnen Schulen und ReBBZ Bildungsstandorte	67
TrainerInnen ReBBZ (Beratungsstandorte) und B55	13
TrainerInnen Jugendhilfe	22
TrainerInnen (gesamt)	102
<b>Anzahl Trainings und SchülerInnen:</b>	
Trainingskurse (Stichtag 31.07.2014)	125
Schülerinnen und Schüler	813

Vier neue Schulen (plus drei ehemalige) befinden sich im laufenden Schuljahr 2014/2015 zusätzlich mit 12 Trainern im sechsten Ausbildungsgang.

### II. Fazit:

Das Fazit des letzten Berichts kann hier in augenscheinlicher Weise noch einmal betont werden. Cool in School® wird von den Schulen als lösungsorientierte Ressource zielgerichtet eingesetzt:

Die Schulen nutzen die Maßnahme, um mit gewaltauffälligen Schülerinnen und Schülern im eigenen System zu arbeiten.

Alle Zielgruppen bestätigen eine deutliche Verhaltensentwicklung bei den Teilnehmenden.

Der Umgang der Schülerinnen und Schülern mit anderen wird als „sozialer“ dargestellt und in Konfliktsituationen werden neue Handlungsmöglichkeiten umgesetzt.

Die meisten Schülerinnen und Schüler nehmen sich selbst vor, ihr Verhalten auch nach dem Training weiterzuentwickeln.

<sup>1</sup> Dieser Bericht schreibt die Auswertung zur Evaluation des Cool in School®-Trainings aus dem Jahr 2012/2013 fort und ergänzt die Version vom 26. September 2013 (Langform).

### III. Evaluationsdaten

Mit dieser Evaluation soll die Wirksamkeit des Cool in School®-Trainingsprogramms dargestellt werden. Wie wirksam ist das Trainingsprogramm für eine Verhaltensänderung der Teilnehmenden und welchen Wert stellt diese Maßnahme für das System Schule dar?

#### 1. Hypothesen

1. Cool in School® bewirkt eine Verhaltensentwicklung der Schülerin/des Schülers, bezogen auf
  - a. seinen Umgang mit anderen,
  - b. die Fähigkeit Opfer empathisch wahrzunehmen und in der Folge seine Handlungen zu unterlassen,
  - c. ein neues Handlungsrepertoire in Konflikt- und Stresssituationen zu entwickeln.
2. Cool in School® wird als lösungsorientierte Ressource wahrgenommen und von den Schulen zielgerichtet eingesetzt.
3. Schulen erweitern mit Cool in School® ihr Handlungsrepertoire, um mit gewaltauffälligen Schülern effektiver umzugehen.

#### 2. Zielgruppen und Stichprobe

Zielgruppen der Evaluation sind:

- a. Teilnehmende Schüler/innen der Cool in School®-Trainings
- b. Trainer/innen der Cool in School®-Trainings
- c. Schulleitungen der durchführenden Schulen

Im Schuljahr 2013/2014 haben 24 Cool in School®-Trainings stattgefunden. Die Trainings wurden von 52 Trainern geleitet und 149 Schüler haben teilgenommen.

Zwei Trainings wurden vor Ende der geplanten Laufzeit abgebrochen, bei einem weiteren Training hat aus organisatorischen Gründen keine Evaluation stattgefunden und ein Training dauerte über den Evaluationszeitraum an. Somit konnten insgesamt 20 Trainings ausgewertet werden.

Diese werden ergänzt mit den Daten von zwei Trainingskursen, die in der letzten Auswertung nicht berücksichtigt werden konnten.

Datengrundlage:	Anzahl absolut:	Anzahl auswertbar:
Anzahl Trainings	26	22
Schülerinnen und Schüler	149	98
Trainerinnen und Trainer	56	43
Schulleitungen	26	20

Im Berichtszeitraum haben zwei Trainings mit Mädchen stattgefunden. Die Daten der zehn Teilnehmerinnen sind in der Evaluation enthalten. Aufgrund der geringen Anzahl wird nicht zwischen den Geschlechtern getrennt.

#### 3. Instrumente

Die Evaluation ist dabei als Längsschnittstudie mit einem Fragebogen vor Beginn und einem zweiten nach Beendigung der Trainings angelegt. Alle Schulen, die Cool in School® anbieten, werden in die Erhebung einbezogen. Die Genehmigungen der wissenschaftlichen Studie seitens der Behörde für Schule und Berufsbildung und des Hamburger Datenschutzbeauftragten zur Durchführung der Evaluation mit den hier angewendeten Methoden liegen vor.

#### 4. Durchführung

Die Erarbeitung der drei Hypothesen erfolgt teilweise in mehreren Kategorien. Bei der Auswertung werden die Kategorien „Ja“ und „Eher Ja“ als zustimmend, die Antworten „Nein“ und „Eher Nein“ als ablehnend zusammengefasst.

Im Folgenden werden teilweise die Ergebnisse zu den Hypothesen, bei hoher Aussagekraft auch die Ergebnisse der einzelnen Kategorien dargestellt.

#### IV. Ergebnisse

##### Zu Hypothese 1: Verhaltensentwicklung der Schüler:

###### a. bezogen auf den Umgang mit anderen:

Nach Beendigung der Trainings stimmen 93 Prozent der Trainerinnen und Trainer (total: 40) zu, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ihr gewalttätiges Verhalten reflektiert haben.

Für 85 Prozent der Schulleitungen (17) haben die Schülerinnen und Schüler die Einstellungen gegenüber ihren Gewalthandlungen verändert.

83 Prozent der Trainerinnen und Trainer (36) bestätigen, dass sie bei einigen Teilnehmenden eine veränderte Haltung zu den von ihnen verübten Gewalttaten beobachten können.

77 Prozent der Trainerinnen und Trainer (33) bestätigen, dass mit dem Training prosoziale Verhaltensweisen gefördert wurden und 85 Prozent der Schulleitungen (17) bestätigen, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gelernt haben sozialer mit anderen umzugehen (siehe Abb. 1).



Abbildung 1

Für die Schülerinnen und Schüler gibt es sieben Fragen, die die Kategorie „Akzeptanz von Gewalt“ darstellen. Diese Kategorie ist in die erste Hypothese integriert.

Alle Fragen wurden sowohl zu Beginn der Trainings als auch in identischer Art nach Beendigung der Trainings gestellt.

Bei allen sieben Fragen unterscheiden sich die Antworten nach dem Training deutlich von den Werten vor dem Training (siehe Abbildung 2; Seite 4).

39 Prozent (38) der Schülerinnen und Schüler bestätigen zudem, dass sich durch die Teilnahme am Cool in School®-Training im Umgang mit ihren Freunden etwas verändert hat. Bei 53 Prozent (52) hat es sich zum Positiven entwickelt.

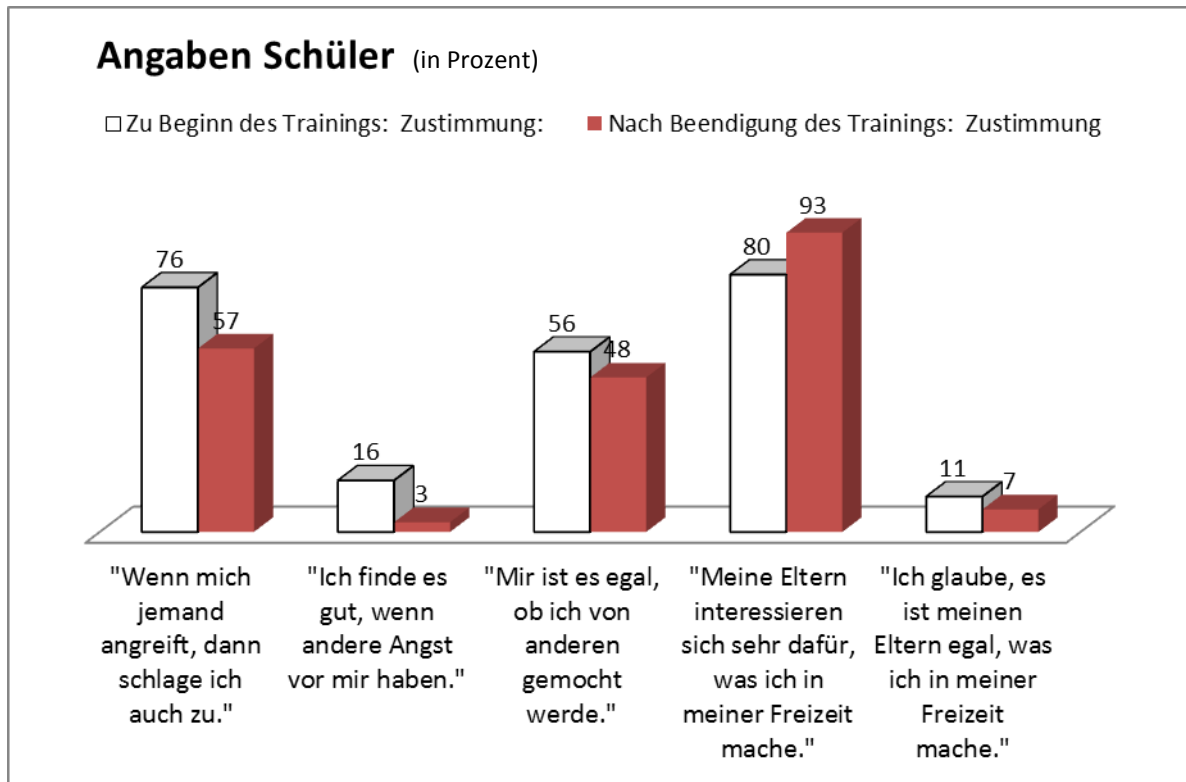


Abbildung 2

#### b. Steigerung der Opferempathie:

Nach Durchführung der Trainings bestätigen 95 Prozent der Schulleitungen (19), dass die Teilnehmenden Opferempathie entwickelt haben. 84 Prozent der Trainerinnen und Trainer (36) unterstützen diese Aussage.

#### c. Neues Handlungsrepertoire in Stresssituationen entwickeln:

Für 90 Prozent der Schulleitungen (18) und 81 Prozent der Trainerinnen und Trainer (35) haben die betroffenen Schülerinnen und Schüler nach Beendigung der Trainings zusätzliche Handlungsalternativen zu ihrem gewalttätigen Verhalten entwickelt.

77 Prozent der Trainerinnen und Trainer (33) und 65 Prozent der Schulleitungen (13) bestätigen, dass einige Teilnehmende in Konfliktsituationen gelassener reagieren (vgl. Abbildung 1).

85 Prozent der Schülerinnen und Schüler (83) bestätigen, dass sie durch die Teilnahme am Cool in School®-Training Möglichkeiten kennengelernt haben, was sie anstatt „Schlagen“ tun können. Beim letzten Berichtszeitraum haben dies noch 92 Prozent der Schülerinnen und Schüler bestätigt.

69 Prozent bestätigen nach Beendigung der Trainings, dass sie „keine Gewalt mehr ausüben“ werden.

Auffällig ist für diesen Berichtszeitraum auch wieder die enge Bindung der Schülerinnen und Schüler zu ihren Familien:

92 Prozent (90) der Schülerinnen und Schüler bestätigen unter anderem, dass es ihren Eltern nicht egal ist, was sie in ihrer Freizeit machen. 71 Prozent (70) bestätigen nach Beendigung der Trainings, dass „es zu Hause besser laufe“ (vgl. Abbildung 2; Seite 4).

**Zu Hypothese 2: Wahrnehmung als lösungsorientierte Ressource und zielgerichteter Einsatz und Hypothese 3: Erweiterung des Handlungsrepertoires, um mit gewaltauffälligen Schülerinnen und Schülern n effektiver umzugehen:**

Für 93 Prozent der Trainerinnen und Trainer (40) war das gewalttätige Verhalten der Schülerinnen und Schüler der Grund für die Teilnahme am Training, gefolgt von 81 Prozent (35) als Ursache von respektlosem Verhalten gegenüber Schulmitarbeitenden und 77 Prozent (33) als Folge von Unterrichtsstörungen.



**Abbildung 3**

Bei 79 Prozent der Trainerinnen und Trainer (34) entsprachen die tatsächlichen Auffälligkeiten der Teilnehmenden der definierten Gruppe des Cool in School®-Trainings (vgl. Abbildung 3).

93 Prozent der Trainerinnen und Trainer (40) und 90 Prozent der Schulleitungen (18) bestätigen nach Beendigung der Trainings, dass es wichtig ist, dass Cool in School® an der Schule der Schülerin/des Schülers stattfindet.

95 Prozent der Schulleitungen (19) bestätigen die Aussage, dass Cool in School® als soziales Trainingsangebot eine Lücke schließt, die im Katalog erzieherischer Maßnahmen bestanden hat.

Für 75 Prozent der Schulleitungen (15) sind mit der Maßnahme Cool in School® Lehrkräfte besser in der Lage mit gewaltauffälligen Schülerinnen und Schülern umzugehen.

85 Prozent der Schulleitungen (17) ermöglicht die Durchführung von Cool in School® einen zeitnahen Umgang mit Gewaltvorfällen.

Für 75 Prozent der Schulleitungen (15), stellt Cool in School® eine Alternative zum Schulverweis auffälliger und gewaltbereiter Schülerinnen und Schüler dar.

**Organisation der Trainings:**

Zu Beginn der Trainings bestätigen 90 Prozent der Schulleitungen, dass die schulischen Rahmenbedingungen die Durchführung von Cool in School® unterstützen. 84 Prozent der Trainer unterstützen dies. Den Antworten der Schulleitungen nach, treten organisatorische Herausforderungen überwiegend bei der ersten Durchführung von Cool in School® auf. Diese werden dann zumeist kooperativ zwischen den Schulleitungen und den Trainerinnen und Trainern gelöst. Da die Daten anonymisiert erhoben werden, kann hier leider keine Folgewirkung dargestellt werden. Die Daten geben keine Rückbezüge auf die Anzahl der Durchführungen von Trainings an den Schulen wieder.

Alle erhobenen Daten werden für die interne Weiterentwicklung des Programms genutzt.

19. 06. 2015 Helge Pfungsten-Wismer (Leitung Cool in School® in der Beratungsstelle Gewaltprävention)